



AKTIONSBÜNDNIS
PATIENTENSICHERHEIT

Agenda Patientensicherheit 2025

Tätigkeitsbericht

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS)...

wurde 2005 aufgrund einer Initiative von engagierten Vertretern aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens gegründet,

wird unterstützt von zahlreichen Unternehmen, Institutionen, Organisationen und Verbänden des Gesundheitswesens, Leistungserbringern, Krankenhäusern, medizinischen und wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Behörden, Patientenorganisationen, Experten*innen und Interessierten,

hat sich als zentraler Ansprechpartner und nationale Plattform für alle Fragen zu einer sicheren Versorgung der Patienten*innen etabliert,

entwickelt, fördert und koordiniert Maßnahmen und Aktivitäten zur Patientensicherheit in Form von Handlungsempfehlungen, Aktionen und Kampagnen,

unterstützt praktische Projekte und fördert wissenschaftliche Forschung zur Verbesserung der Patientensicherheit und zur Verminderung von Behandlungsfehlern,

arbeitet ehrenamtlich und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln,

arbeitet als Netzwerk und vereint Engagierte aus allen Bereichen des Gesundheitswesens.

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. steht für

- Glaubwürdigkeit durch Unabhängigkeit
- Bündelung von Fachkompetenzen
- interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung
- sachliche und faktenbasierte Information
- von der Praxis für die Praxis
- lösungsorientierte und kooperative Zusammenarbeit
- Offenheit und Transparenz
- Innovation und Kreativität

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. wurde im Jahr 2025 unterstützt

von einer Vielzahl von Einrichtungen, Unternehmen, Organisationen und Institutionen:

21 institutionelle Premiummitglieder

424 institutionelle Mitglieder

358 Einzelpersonen

mit Mitgliedsbeiträgen in Höhe von insgesamt 421.478 Euro.

Zusätzlich erhielt das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. Spenden von etwa 62.000 Euro.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitgliedern und Spender:innen, für ihre Unterstützung, ohne die die in diesem Jahresbericht dargestellten Aktivitäten und Projekte nicht hätten durchgeführt werden können.

Liebe Mitglieder, Freunde und Fördernde des APS,

das Jahr 2025 ist für das APS ein ganz besonderes Jahr: Wir feiern unser 20-jähriges Jubiläum. Zwei Jahrzehnte Engagement für die Patientensicherheit im deutschen Gesundheitswesen sind ein Anlass, auf unsere Arbeit zurückzublicken, Erfolge zu würdigen und gleichzeitig neue Impulse für die kommenden Jahre zu setzen. Das Jubiläumsjahr bietet uns die Gelegenheit, unsere Erfahrungen zu teilen, den fachlichen Austausch zu fördern und die breite Öffentlichkeit für die Bedeutung sicherer Versorgung zu sensibilisieren.

Im Laufe des Jahres haben wir eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt, darunter Fachforen, Diskussionsrunden und regionale Aktionen. Diese dienten sowohl der Würdigung langjähriger Mitglieder und Partner als auch der Diskussion aktueller Herausforderungen und Entwicklungen im Bereich Patientensicherheit. Begleitend wurden Rückblicke und Erfahrungsberichte aus 20 Jahren APS-Arbeit veröffentlicht, die unsere Fortschritte und Meilensteine dokumentieren und transparent machen.

Neben den Feierlichkeiten stand auch 2025 die kontinuierliche Arbeit an der Verbesserung der Patientensicherheit im Mittelpunkt. Wir haben uns intensiv für die Förderung einer positiven Fehlerkultur in Kliniken und Praxen eingesetzt, die Entwicklung und Implementierung praxisnaher Leitlinien weiter vorangetrieben und Fachkräfte durch gezielte Fort- und Weiterbildungsangebote unterstützt. Zudem wurde die Öffentlichkeit über Risiken und Schutzmaßnahmen in der medizinischen Versorgung informiert, um Patientinnen und Patienten besser zu sensibilisieren.

Die organisatorische Konsolidierung, die in den vergangenen Jahren begonnen wurde, setzte der neu gewählte Vorstand fort. Dabei lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Stärkung der Zusammenarbeit mit Mitgliedern, Fachgesellschaften und Partnerorganisationen sowie der Erweiterung unserer digitalen Kommunikations- und Wissensangebote. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, das APS langfristig als zentrale Plattform für den Austausch und die Weiterentwicklung von Patientensicherheitsmaßnahmen zu etablieren.

Mit Blick auf die Zukunft möchten wir die Dynamik des Jubiläumsjahres nutzen, um die kontinuierliche Verbesserung der Patientensicherheit weiter voranzutreiben. Wir danken allen Mitgliedern, Unterstützenden und Partnern für ihr Engagement, ihre Treue und ihre aktive Mitwirkung. Gemeinsam werden wir auch in den kommenden Jahren Verantwortung für eine sichere und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung übernehmen.

Ihr geschäftsführender Vorstand

Dr. Ruth Hecker
Vorsitzende

Dr. Christian Deindl
Stellv. Vorsitzender

Joachim Maurice Mielert
Generalsekretär

Berlin, im März 2026

Inhalt

I. Die großen Ereignisse im Jahr 2025	6
20 Jahre APS-Jubiläumsfeier	6
Deutscher Preis für Patientensicherheit	7
Nachwuchsförderpreis 2025	9
Welttag der Patientensicherheit 2025	10
II. Das APS im Jahr 2025	17
Vorstandsarbeit	17
APS-Geschäftsstelle	17
Finanzübersicht	18
Aufteilung der Mitgliedsbeiträge	19
APS-Mitgliederversammlung am 21. November 2025	20
Öffentlichkeitsarbeit	21
Pressemeldungen und Pressekonferenzen	22
Politische Beteiligung: Stellungnahmen und Positionspapiere	22
Internationale Zusammenarbeit	22
Arbeits- und Expertengruppen	23
Veröffentlichte Handlungsempfehlungen und Patienteninformationen	26
Projekte	29
PSI-BUND	Fehler! Textmarke nicht definiert.
#DES Deutschland erkennt Sepsis	29
Welttag der Patientensicherheit am 17. September	32
IV. Ausblick	33
V. Impressum	34

I. Die großen Ereignisse im Jahr 2025

20 Jahre APS-Jubiläumsfeier

Am 17. September 2025 feierte das APS in Berlin sein 20-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsveranstaltung würdigte zwei Jahrzehnte engagierter Arbeit für mehr Sicherheit im Gesundheitswesen und setzte zugleich wichtige Impulse für die zukünftige Weiterentwicklung der Patientensicherheit in Deutschland.



Eröffnet wurde die Veranstaltung von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken sowie der APS-Vorsitzenden Dr. Ruth Hecker. In ihren Beiträgen betonten beide die zentrale Bedeutung der Patientensicherheit als fortwährenden Prozess und gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Besonders hervorgehoben wurde die Rolle des APS als interdisziplinäre Plattform, die Akteure aus Medizin, Pflege, Wissenschaft, Politik und Selbsthilfe zusammenführt, um gemeinsam nachhaltige Verbesserungen zu erreichen.

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat sich das APS als maßgebliche Institution für Patientensicherheit etabliert. Ziel war und ist es, vermeidbare Fehler im Gesundheitswesen zu reduzieren und strukturelle Voraussetzungen für eine sichere Versorgung zu schaffen. Die besondere Stärke des Bündnisses liegt in seiner breiten Mitgliederbasis, die heute über 800 Organisationen umfasst.



Ein Schwerpunkt der bisherigen Arbeit lag auf der Entwicklung praxisnaher Handlungsempfehlungen und Informationsangebote, die inzwischen als Standards im Gesundheitswesen gelten. Dazu zählen unter anderem Maßnahmen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen sowie Initiativen zur Erhöhung der Sicherheit im operativen Bereich. Ergänzt wird dies durch bundesweite Kampagnen wie „Aktion Saubere Hände“ und „#DeutschlandErkenntSepsis“, die sowohl Fachpersonal als auch die Öffentlichkeit für zentrale Themen der Patientensicherheit sensibilisieren.

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung wurde deutlich, dass Patientensicherheit nicht als abgeschlossener Zustand verstanden werden kann, sondern kontinuierliche Weiterentwicklung erfordert. In Vorträgen und Diskussionsrunden hoben Expertinnen und Experten insbesondere die Bedeutung einer gelebten Sicherheitskultur, transparenter Kommunikation sowie der aktiven Einbindung von Patientinnen und Patienten hervor. Letztere wurden ausdrücklich als Mitgestaltende von Sicherheit anerkannt, deren Perspektiven systematisch in Entscheidungsprozesse einbezogen werden sollten.



Die Podiumsdiskussion „Zwischen Anspruch und Realität: Patientensicherheit neu denken“ machte zentrale Herausforderungen sichtbar. Dazu zählen unter anderem der Fachkräftemangel, der demografische Wandel sowie die Chancen und Risiken der digitalen Transformation im

Gesundheitswesen. Einigkeit bestand darin, dass strukturelle Verbesserungen notwendig sind, insbesondere im Bereich der Finanzierung von Qualitätsmanagement, der Stärkung der Gesundheitsberufe sowie der Förderung von Aus- und Weiterbildung.

Mit Blick auf die Zukunft formulierte das APS klare Zielsetzungen. Im Zentrum steht die Forderung nach einem Nationalen Aktionsplan für Patientensicherheit, der als strategischer Rahmen für koordinierte Maßnahmen dienen soll. Darüber hinaus sollen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz gezielt so gestaltet werden, dass sie die Sicherheit der Patientinnen und Patienten erhöhen. Ein weiterer Fokus liegt auf der konsequenten Stärkung der Patientenbeteiligung sowie der Weiterentwicklung einer offenen und lernorientierten Sicherheitskultur.

Die Veranstaltung verdeutlichte, dass Patientensicherheit nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten erreicht werden kann. Sie bleibt ein kontinuierlicher Auftrag, der Engagement, Verantwortung und Zusammenarbeit auf allen Ebenen des Gesundheitswesens erfordert.

Abschließend wurde allen Mitwirkenden und Beteiligten für ihre Beiträge zur erfolgreichen Durchführung der Jubiläumsveranstaltung gedankt. Die zahlreichen Impulse des Tages unterstreichen die Bedeutung des APS als treibende Kraft für eine sichere und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung in Deutschland.

Zusätzlich wurde eine Jubiläumsbroschüre veröffentlicht, in der auf die vorangegangenen 20 Jahre reflektiert wurde.



Deutscher Preis für Patientensicherheit



Mit dem Deutschen Preis für Patientensicherheit fördern und würdigen wir jedes Jahr Akteure im Gesundheitswesen, die sich mit besonderen Ideen und Projekten für die Verbesserung der Patientensicherheit einsetzen.

Unterstützt werden wir dabei von unseren Kooperationspartnern Ecclesia Versicherungsdienst, Inworks GmbH, MSD Sharp & Dohme GmbH und der Thieme Gruppe.

Jurymitglieder:

Peggy Ahl	ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände
Hannelore Loskill	BAG Selbsthilfe
Ulrike Elsner	Vdek
Frederik Meilwes	GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH
Birgit Pätzmann-Sietas	Deutscher Pflegerat e.V.
Dr. Ahmed Khalifa	MSD SHARP & DOHME GMBH
Prof. Dr. Albrecht Stier	Deutsche Gesellschaft für Chirurgie
Markus Tannheimer	Inworks GmbH

Schirmherrin des Deutschen Preises für Patientensicherheit



Dr. Andrea Grebe, MPH: „Der Deutsche Preis für Patientensicherheit steht für die Anerkennung und Sichtbarkeit herausragender und beispielgebender Projekte und soll andere anspornen“

Preisträger:innen 2025



1. Platz

Mandy Lange und Dr. med. Philipp Deindl

Projekt zur Optimierung der CPAP-Entwöhnung auf der Neugeborenen-Intensivstation - Ein strukturiertes Weaning-Protokoll mit hoher Praxisrelevanz, das die Patientensicherheit von Früh- und Reifgeborenen nachweislich verbessert.

2. Platz

Florian Kramer

Florian Kramer von der DRF Stiftung Luftrettung gAG erhielt die Auszeichnung für die Entwicklung der Event Risk Classification, ein neues Werkzeug im klinischen Risikomanagement.



3. Platz

Dr. med. Ursula Wolf

Dr. med. Ursula Wolf vom Universitätsklinikum Halle (Saale) wurde für ihre Arbeit zum individuellen Pharmakotherapie-Management geehrt, die eine signifikante Reduktion von Delir und Sturzereignissen zeigt.

Nachwuchsförderpreis 2025

Im Rahmen des Deutschen Preises für Patientensicherheit schreiben wir alle zwei Jahre den „Nachwuchsförderpreis“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Patientensicherheit (ifPS) und den Kooperationspartnern Ecclesia Versicherungsdienst GmbH, Inworks GmbH, MSD Sharp & Dohme GmbH, BARMER und Thieme aus.

Ziel ist es, junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu ermutigen, innovative Ansätze zur Verbesserung der Patientensicherheit zu entwickeln und umzusetzen.

Der Preis würdigt herausragende Abschlussarbeiten, die sich mit der Verbesserung der Patientensicherheit befassen. Die Jury, bestehend aus renommierten Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis, hat aus 21 eingereichten Arbeiten die Preisträgerinnen in den Kategorien Bachelorarbeiten, Master/Diplomarbeiten und Dissertationen ausgewählt.

Jury und -vorsitz:

Prof. Dr. Britta Hänisch, Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Prof. Dr. Silke Kuske, Fliebler Fachhochschule Düsseldorf

Priv.-Doz. Dr. med. Angelina Müller, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. med. Michael St. Pierre, Universitätsklinikum Erlangen

Prof. Dr. Matthias Weigl, Universität Bonn (Juryvorsitz)

Preisträgerinnen:

Kategorie – Bachelorarbeiten:

1. Platz: Frau Ann-Christin Scherer (Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth) mit ihrer Arbeit zum Thema „Auswirkungen von smartem Gehörschutz auf Sprachverständlichkeit, Signaldetektion und Arbeitsleistung im Operationsaal“.



Kategorie – Master/Diplomarbeiten:

1. Platz: Frau Graciana-Virginie Versteeg (Alice Salomon Hochschule Berlin) mit ihrer Arbeit „Aus Fehlern lernen im Room of Horrors: Eine Querschnittstudie zur Förderung der Bewohner:innensicherheit in der stationären Langzeitpflege“.

Kategorie – Dissertationen:

1. Platz: Dr. Caroline Prinz (Universität Witten/Herdecke) mit ihrer Dissertation „Multimedikation an der Schnittstelle stationär/ambulant – eine retrospektive Analyse und prospektive, kontrollierte Interventionsstudie“.



Welttag der Patientensicherheit 2025

Der siebte Welttag der Patientensicherheit am 17. September 2025 stand in Deutschland unter dem Motto „Patientensicherheit von Kind an – eine Investition für’s Leben“, angelehnt an das WHO-Thema „Safe care for every newborn and every child“. Im Fokus stand die sichere Versorgung von Neugeborenen und Kindern.



**Welttag der
Patientensicherheit
17. September**
Mach dich stark.

Das APS rief alle Akteurinnen und Akteure im Gesundheitswesen dazu auf, sich mit Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit zu beteiligen, um das Bewusstsein für Patientensicherheit in Fachkreisen und Bevölkerung zu stärken. Als zentrale Netzwerkorganisation koordinierte das APS die Umsetzung der WHO-Ziele in

Deutschland und erreichte über Medienarbeit und Social Media eine breite Öffentlichkeit. Unterstützt durch das Bundesgesundheitsministerium konnten zahlreiche Maßnahmen und Materialien bereitgestellt werden.

Viele Einrichtungen wie Kliniken, Apotheken und Pflegeeinrichtungen beteiligten sich mit eigenen Aktionen, die auf einer interaktiven Plattform sichtbar gemacht wurden. Informationsmaterialien wurden vielfach genutzt. Insgesamt wurde die Aufmerksamkeit für Patientensicherheit – insbesondere in der Kindermedizin – deutlich erhöht.

Der Welttag basiert auf einer WHO-Initiative von 2019, angestoßen durch Deutschland. Ziel ist die langfristige Verankerung einer Sicherheitskultur im Gesundheitswesen im Einklang mit dem Globalen Aktionsplan für Patientensicherheit 2021–2030. Schwerpunkte sind u. a. Sensibilisierung, Prozesssicherheit, Resilienz, Patientenbeteiligung, Bildung und Netzwerkstärkung.

Über 200 Einrichtungen registrierten ihre Aktivitäten, begleitet von breiter Medienberichterstattung und Interviews mit APS-Vertreterinnen und -Vertretern. Erstmals unterstützte ein bundesweiter Radiosender die Kampagne mit Beiträgen und einer Sondersendung.

Die Planung begann frühzeitig nach Förderzusage. Ab Mai 2025 wurden Maßnahmen umgesetzt, Materialien entwickelt und die Website überarbeitet. Ab Juli erfolgte die bundesweite Mobilisierung über verschiedene Kommunikationskanäle. Das einheitliche Branding mit der Signalfarbe Orange und prägnanten Visuals stärkte die Wiedererkennbarkeit und Reichweite des Welttags.

Branding

Im Jahr 2025 wurde das etablierte Branding konsequent fortgeführt: Die Signalfarbe Orange in Kombination mit dem Motiv der Sicherheitsnadel blieb zentrales Gestaltungselement und wurde in allen Materialien des Welttags eingesetzt.



Aktionskarte



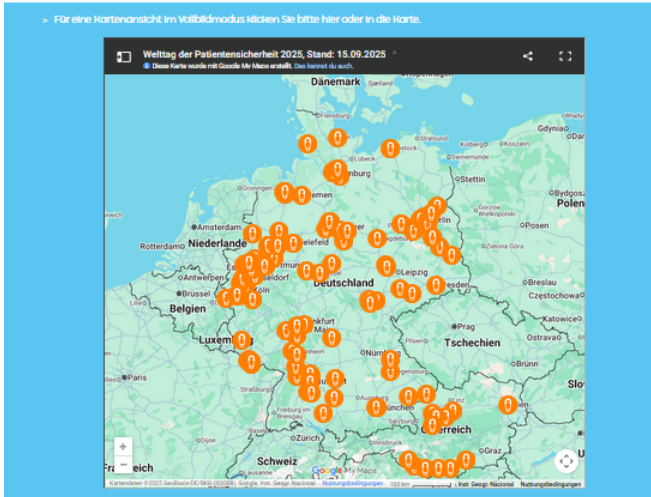
Aktionen

Veranstaltungen und Aktionen zum Welttag der Patientensicherheit 2025

Anlässlich des **Welttages der Patientensicherheit** finden am **17. September 2025** bundesweit zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen statt.

Werfen Sie einen Blick auf die Karte- vielleicht finden Sie eine Aktion in Ihrer Nähe!

Ihnen bekannte Gesundheitseinrichtungen sind nicht dabei? Dann machen Sie diese gern auf den Welttag der Patientensicherheit und diese Website aufmerksam.



Die Website zum Tag der Patientensicherheit 2025 wurde im Juni in Deutschland (www.tag-der-patientensicherheit.de) als zentrale Informationsquelle und virtuelle Plattform für alle beteiligten Organisationen, Unternehmen und die interessierte Öffentlichkeit eingerichtet. Auf dieser Plattform konnten Aktionen und Informationsstandorte angemeldet werden. Die Website bot nicht nur grundlegende Informationen, sondern auch ein Archiv vergangener Welttage und einen Downloadbereich. Eine interaktive Karte, die bis zum 17. September kontinuierlich mit allen registrierten Aktionen und Informationsstandorten in Deutschland und den Nachbarländern aktualisiert wurde, war ebenfalls eines der Highlights der Website.

Materialien

Als weitere Unterstützung zur Beteiligung am Welttag der Patientensicherheit konnten Organisationen, Unternehmen und alle Interessierten über ein Onlineformular auf der o.g. Website kostenfreie Materialien für die jeweils eigene Aktion bestellen. Diese Handlungsempfehlungen, Patienteninformationen, Plakate, Flyer, Merchandise-Artikel, Webbanner etc. wurden durch das APS in gedruckter bzw. digitaler Form zur Verfügung gestellt bzw. neu entwickelt und über einen Dienstleister gedruckt, produziert, verschickt sowie auf die Website zum Download gestellt.

Materialien in Print

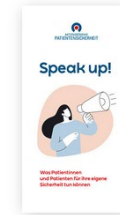
Vielen Dank für Ihr großes Interesse! Bestellungen sind inzwischen leider nicht mehr möglich, da eine rechtzeitige Lieferung nicht mehr gewährleistet werden kann.



Broschüre für Eltern zur Hindernisse
 Verschieden sind: Was Eltern über die Hindernisse (Medikation) von Kindern - sprachlich, beruhigend, auf den Hand gegeben.
 Format: DIN A4 hoch, 12 Seiten
 Material: 100 gsm 180g/m²
 per gebunden



Handlungsempfehlung für Fachpersonal zur Handlungsempfehlung
 Diese Broschüre enthält praktische und wichtige Informationen für die sichere Handlung von Patienten vor, während und nach einer Medikation.
 Format: DIN A4 hoch, 16 Seiten



Flyer Speak up!
 Dieser Flyer ermöglicht Eltern, Kindern, Ärzten, Apothekern, Krankenschwestern und anderen Beteiligten - ob die Patientin oder Mitarbeiter - zu sagen, was sie denken.
 Format: DIN A4 hoch, 6 Seiten, Webcolor



Flyer „5 Fragen zu Medikamenten“
 Diese Informationen für Patienten sind, um Ihre Medikation besser zu verstehen - und sicherer damit umzugehen.
 Format: DIN A4 hoch

Informationen für Patientinnen, Patienten und deren Angehörige

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit erarbeitet und veröffentlicht zusammen mit Expertinnen und Experten aus seinem Netzwerk kostenfreie Informationsbroschüren und Checklisten für Patientinnen, Patienten und deren Angehörige.

Bitte beachten Sie, dass die angezeigten Informationsmaterialien – wenn nicht anders angegeben – nur digital als Download erhältlich sind.



Checkliste - Beispiele für vertrauenswürdige und kostenfreie Gesundheitsinfos online



Tipps für den häuslichen Umgang mit Medikamenten



Sicher im Krankenhaus - Empfehlungen für Patientinnen, Patienten und ihre Angehörigen



Sicher in der Arztpraxis



Vermeidung von Stürzen im Krankenhaus
Hinweis:
In Print bestellbar über
info@aps-ev.de



Prävention von Krankenhausinfektionen und Infektionen durch multiresistente Erreger



Risiken ist der beste Weg - Ein Partnergeber für Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen nach einem Zwischenfall oder Behandlungsfehler

International

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) hat eine englischsprachige Website zum Welttag der Patientensicherheit entwickelt (www.patient-safety-day.org), um den internationalen Ansatz zu fördern und weltweite Netzwerke zu stärken.

Auf dieser Website stehen Handlungsempfehlungen und Patienteninformationen in mehreren Sprachen zum Download bereit.

Veranstaltung

Am 16.09.2025 fand in Berlin eine zentrale Veranstaltung zum Welttag der Patientensicherheit statt, die vom APS in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem BMG organisiert wurde. Das Programm bot nicht nur erstklassige Beiträge aus der Fachwelt, sondern auch bewegende Berichte aus der Perspektive der Betroffenen zum Thema „Kinderversorgung“. Stefan Schwartze, der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, eröffnete die Veranstaltung mit einem engagierten Grußwort, in dem er die Förderung der Patientensicherheit als vorrangiges Ziel des Gesundheitswesens hervorhob. Er betonte, dass dies der Leitgedanke bei der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens sein sollte und versprach, sich weiterhin auch dafür einzusetzen, die Versorgung von Kindern zu verbessern.



WHO campaign

World Patient Safety Day, 17 September 2025 "Safe care for every newborn and every child"

World Patient Safety Day is one of the World Health Organization's (WHO) global health days. It was established for September 17 in 2019 by the 72nd World Health Assembly at the initiative of the German Coalition for Patient Safety (GAPS) and has been celebrated annually since then.

World Patient Safety Day is a milestone in promoting global health and safety. It is firmly rooted in the philosophy of medicine – "first do no harm." Its goals are to increase public awareness and engagement, improve global understanding, and promote global solidarity and action by WHO Member States to promote patient safety. The WHO is strengthening these efforts through its Global Patient Safety Action Plan 2023-2030.

The 2025 Focus Theme - Child Health

Each year, the WHO selects a new focus theme for World Patient Safety Day to specifically highlight an area of patient safety that requires urgent and focused action.

This year's WHO theme for World Patient Safety Day is "Safe care for every newborn and every child."

Accordingly, the APS is focusing its annual event, which traditionally takes place on September 17, on safe care for children – under the slogan "Patient safety from childhood – an investment for life."





Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“ und benötigen eine auf ihre speziellen Bedürfnisse abgestimmte medizinische Versorgung. Sie sind auf die Sorgfalt ihrer Erziehungsberechtigten und des medizinischen Personals angewiesen. Der Welttag der Patientensicherheit 2025 bot eine geeignete Plattform, um die besonderen Herausforderungen und Anforderungen in der Kinderversorgung zu thematisieren.

Im Rahmen der Veranstaltung kamen Eltern, Pflegende sowie Kinder- und Geburtsmediziner zu Wort. Sie teilten ihre Erfahrungen und diskutierten, was in der Kinderversorgung gut, mittelmäßig oder weniger gut läuft. Dabei wurde deutlich, dass es nicht nur darum geht, auf Defizite hinzuweisen, sondern auch positive Aspekte und Erfolge motivierend hervorzuheben.



Das APS betonte eindringlich die Notwendigkeit, systembedingte Schwachstellen und Patientengefährdungen gezielt zu beseitigen. Der kontinuierliche Austausch von Erfahrungen und die Zusammenarbeit aller Beteiligten sind entscheidend, wenn es darum geht, die medizinische Versorgung von Kindern als vulnerable Altersgruppe nachhaltig zu verbessern und ihre Sicherheit zu umfassend gewährleisten.

Der Welttag der Patientensicherheit 2025 war ein sehr wichtiger Schritt, um das Bewusstsein für die besonderen Bedürfnisse von Kindern in der Gesundheitsversorgung zu schärfen und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Sicherheit zu benennen und ihre Förderung einzufordern.

Begleitet wurde der Aufruf und die Umsetzung des Welttags der Patientensicherheit mit intensiver Pressearbeit inklusive einer hybriden Pressekonferenz, Informationsfluss über die APS-Medien wie auch auf APS-Veranstaltungen und regelmäßigen Beiträgen auf den Social-Media-Kanälen des APS und vieler seiner engagierten Mitglieder.

Hybride Pressekonferenz



anmahnen.

Am 15. September 2025 in Berlin forderten das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS), die KKH Kaufmännische Krankenkasse und die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) anlässlich des Welttags der Patientensicherheit, dass die Sicherheit von Kindern im Gesundheitssystem oberste Priorität haben muss. Eine aktuelle forsa-Umfrage zeigt, dass die Verunsicherung bei Eltern wächst, weshalb Expert:innen systematische Verbesserungen in der Kindermedizin

Das APS, die KKH und die DGKJ haben klare Vorstellungen, wie die Patientensicherheit in der Kindermedizin verbessert werden kann. Dazu gehören standardisierte Checklisten, doppelte Kontrollen bei Medikamentengaben, gewichtsbasiertes Dosieren und pädiatrische Datenbanken in der elektronischen Verordnung. Eine „Speak-Up-Kultur“ soll etabliert werden, um das bewusste Ansprechen von Bedenken zu fördern.

Die Expert:innen sind sich einig, dass eine Investition in die sichere medizinische Versorgung von Kindern eine nachhaltige Investition in die Zukunft der gesamten Gesellschaft ist.

Presse & Social Media Arbeit

Die begleitende Social Media Kampagne bestand aus 50 Posts zu den unterschiedlichen Schritten der Projekt-Meilensteine: von Aufruf zum Mitmachen beim Welttag der Patientensicherheit, über die Einladung, Materialien zu bestellen, den Hinweis auf die Veranstaltung und Referenten Postings, das Thema Kinderversorgung und die Bedeutung im Allgemeinen bis hin zu namhaften Unterstützern aus dem Gesundheitswesen, die ihr Engagement beim Welttag der Patientensicherheit verdeutlichten.

Welttag der Patientensicherheit
17. September
Mach dich stark.

2025

„Sepsis im Kindesalter hat viele Gesichter. Gemeinsam können wir zu einer verbesserten Früherkennung und Behandlung im Sinne der Patientensicherheit beitragen.“

Prof. Dr. med. Christian Dohna-Schwake
Leitender Oberarzt
Pädiatrische Intensivmedizin & Infektiologie
Univ.-Klinikum Essen

Wir machen mit.

www.tag-der-patientensicherheit.de

aps_ev · Folgen

aps_ev 15 Wo.
📌 Save the Date: Event zum Welttag der Patientensicherheit 2025! 📅

Am 16. September 2025 laden wir Sie herzlich ein, an unserer Veranstaltung in Berlin in Präsenz oder online teilzunehmen. Unter dem Motto „Patientensicherheit von Kind an – eine Investition fürs Leben“ widmen wir uns der sicheren Versorgung von Neugeborenen und Kindern. 🧡👶

Freuen Sie sich auf spannende Vorträge, u.a. von Prof. Dr. Christian Dohna-Schwake.

📍 VKU Forum, Berlin | 🕒 Beginn: 9:45 Uhr
📄 Anmeldung & Programm: www.tag-der-patientensicherheit.de

📍 Gefällt 49 Mal
14. August

Melde dich an, um mit „Gefällt mir“ zu markieren oder zu kommentieren.

Kooperation mit Klassikradio

Am 20. September 2025 widmete sich Klassik Radio anlässlich des Welttags der Patientensicherheit einem besonders wichtigen Thema: der Gesundheit von Kindern und Neugeborenen. Unter dem Titel „Sichere Kindheit, Sicheres Leben: Ihre Teilnahme zählt!“ beleuchtete die Sondersendung, warum Kinder eine besonders schutzbedürftige Patientengruppe darstellen und wie ihre sichere Versorgung von der Geburt über die Vorsorge bis hin zur Behandlung im Krankheitsfall gewährleistet werden kann.

In der Sendung kamen Expertinnen und Experten des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS) zu Wort. Sie erläuterten die Fortschritte, die bereits in der Patientensicherheit für Kinder erreicht wurden, und wiesen auf Bereiche hin, in denen noch Handlungsbedarf bestand. Dabei wurde deutlich, dass Patientensicherheit bei Kindern nicht nur eine medizinische, sondern auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist.

Die Sendung machte klar, dass Patientensicherheit kein abstraktes Konzept ist, sondern jede Familie betrifft. Mit anschaulichen Beispielen, Stimmen aus der Praxis und klaren Handlungsempfehlungen wurde das Thema einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Diese Sondersendung war besonders empfehlenswert für alle, die sich für Gesundheitsthemen interessieren und verstehen möchten, warum es so wichtig ist, Sicherheit im Gesundheitswesen von Anfang an mitzudenken.

Weitere Informationen zur Sendung fanden sich auf der Website von Klassik Radio unter www.klassikradio.de/gesundheit/welttag-der-patientensicherheit. Wir hoffen, dass viele eingeschaltet haben, um mehr über dieses bedeutende Thema zu erfahren.

Klassik Radio hat sich als erster und einziger D-A-CH-Radiosender etabliert, der in ganz Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz sendet. Mit Millionen von Hörern in diesen Regionen bietet Klassik Radio eine einzigartige Reichweite und Präsenz. Die Sender sind über UKW, DAB+, Kabel, Satellit, Internet, Apps und Aggregatoren erreichbar, was eine umfassende Abdeckung und Zugänglichkeit gewährleistet.

Zusätzlich zu Klassik Radio sendet Beats Radio in ganz Deutschland und bietet ein Ibiza-Feeling für eine Zielgruppe zwischen 28 und 63 Jahren. Die Musikrichtungen House, Dance und Electro haben sich zum Soundtrack einer ganzen Generation entwickelt und werden über DAB+, Kabel, Web und App verbreitet. Beats Radio ist nun auch in Österreich verfügbar.

Im Rahmen des Welttags der Patientensicherheit wurde eine spezielle Kampagne über drei Tage mit Live-Readern von 60-70 Sekunden Länge durchgeführt. Diese wurden in unterschiedlichen Sendeschienen ausgestrahlt, mit insgesamt 15 Sendeplätzen und bis zu 5 Episoden, sodass jede Episode mindestens dreimal gesendet wurde.

Die Kampagne umfasste auch eine eigene Sendung mit Teasern im Vorfeld und einem ausführlichen Talk als Highlight der Woche. Der Wortanteil von 12 Minuten wurde auf 4 Takes à 3 Minuten verteilt, eingebettet in eine 1-stündige Sendung ohne Ablenkung durch Werbung oder Nachrichten.



Abgerundet wurde die Kampagne durch einen Imagespot, der nach der Content-Maßnahme ausgestrahlt wurde, um Wiederbegegnung und Nachhaltigkeit zu erzeugen. Diese modulare Kampagne auf zwei bundesweiten Sendern mit ergänzenden Zielgruppen zeigt den hohen Mediawert der Kooperation mit Klassik Radio, indem sie eine breite und vielfältige Zuhörerschaft erreicht und das Bewusstsein für Patientensicherheit effektiv steigert.

Resonanz

Die Website vom Welttag der Patientensicherheit wurde 2025 mindestens 8000-mal besucht.

In der Medienlandschaft fand der Welttag rege Aufmerksamkeit. Es konnten ca. 51 Millionen Kontakte/Visits mit Berichten und Beiträgen in der Medienlandschaft erreicht werden.

Insgesamt wurden mehr als 57.500 Materialien im Kontext Patientensicherheit produziert und in Umlauf gebracht, davon knapp 47.500 gedruckte Handlungsempfehlungen und Patienteninformationen.

Das APS wird auch im Jahr 2026 wieder zur Beteiligung am Welttag der Patientensicherheit aufrufen. Für eine öffentlichkeitswirksamere Reichweite und starke Unterstützung aller beteiligten Unternehmen und Organisationen wird es erneut einen Förderantrag an das BMG stellen.

II. Das APS im Jahr 2025

Vorstandsarbeit

Vorstandsmitglieder in 2025:

Geschäftsführender Vorstand

Dr. Ruth Hecker (Vorsitzende)

Dr. Christian Deindl (Stellv. Vorsitzender)

Joachim Maurice Mielert (Generalsekretär)

Beisitzer:innen

Petra Blumenberg

Dr. Peter Gausmann

Dr. Martin Kluxen

Dipl.-Pflegerwirt (FH) Bernd Gruber

Philipp Rodenberg, M.A.

Prof. Dr. med. Stefan Schröder MHBA

Regelmäßig finden in einem etwa vierteljährlichen Rhythmus die ganztägigen Vorstandssitzungen statt, in denen wichtige Entscheidungen für die Weiterentwicklung und Ausrichtung des APS getroffen werden. Der Vorstand trifft sich zudem allmonatlich in Onlinemeetings. Der geschäftsführende Vorstand trifft sich darüber hinaus in wöchentlichen Onlinemeetings.

APS-Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle sind 2025 hauptamtlich beschäftigt:

- 14 Mitarbeiter:innen

Kernbetrieb 4,45 FTE

Stelle

Anne Dewitz	Assistentin der Geschäftsstelle	40h
Ianuarina Cipolletta	Mediengestaltung	35h
Nadja Kaufmann	Veranstaltungen / Projekte	30h
Marc Schewe	Finanzen / Mitgliederverwaltung / Personalwesen	32h
Kira Tosberg	Wiss. Vorstandsreferentin	40h

Projektbetrieb (BMG- und Innovationsfonds Projekte) 6,5 FTE

Ellen Heyd	Projektleitung #DES	32h
------------	---------------------	-----

Artur Krutsch	Öffentlichkeitsarbeit #DES	40h
Pauline Wohllebe	Öffentlichkeitsarbeit #DES	30h
Sophia Backa	Wiss. Mitarbeiterin #DES	32h
Mirjam Kempka	Wiss. Mitarbeiterin #DES	20h
Thuan Madzharov	Wiss. Referentin #DES	30h
Dr. Michel Schmidt	Wiss. Mitarbeiter #PSI-BUND	40h
Lisa-Marie Rudek	Wiss. Hilfskraft #PSI-BUND	20h
Giorgi Jokhadze	Wiss. Hilfskraft #PSI-BUND	15h

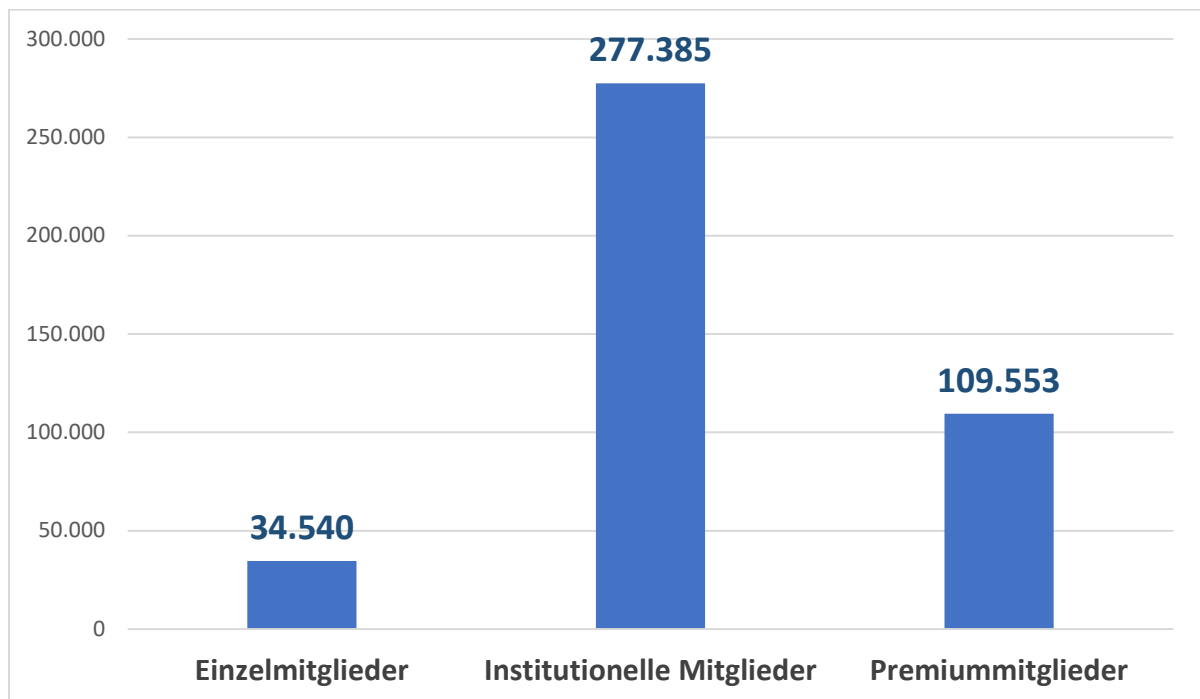
Finanzübersicht

Haushaltsplan APS 2025				
Einnahmen	JA 2022	JA 2023	JA 2024	Haushaltsplan 2025
Projektbetrieb				
Projektförderung (z.B. BMG-Förderung)	1.263.145,25	1.916.492,27	2.021.080,26	1.461.290,00
Einnahmen Innofonds	193.242,96	0,00	32.924,48	217.400,00
Summe Projektbetrieb	1.456.388,21	1.916.492,27	2.054.004,74	1.678.690,00
Kernbetrieb				
Mitgliedsbeiträge	360.985,00	414.173,09	421.478,00	420.000,00
Spenden	84.293,09	59.647,45	64.069,61	65.000,00
Zweckbetrieb (Seminare, Jahrestagung, PS-Pr	119.464,86	38.063,70	70.205,49	50.000,00
Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb (Industrieausste	30.709,36	0,00	2.082,50	0,00
Summe Routinebetrieb	595.452,31	511.884,24	557.835,60	535.000,00
Gesamteinnahmen	2.051.840,52	2.428.376,51	2.611.840,34	2.213.690,00

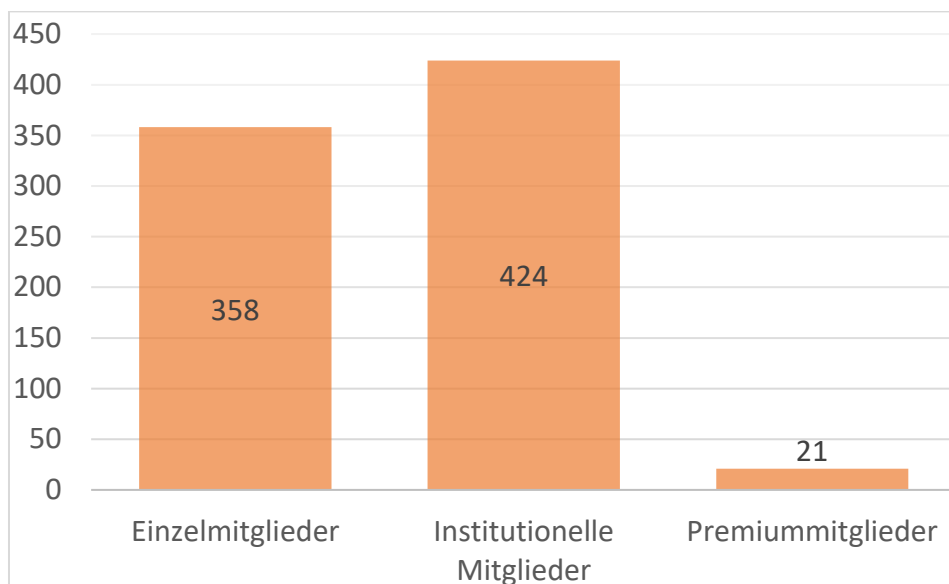
Haushaltsplan APS 2025				
Einnahmen	JA 2022	JA 2023	JA 2024	Haushaltsplan 2025
Ausgaben				
Projektbetrieb				
APS-Projekte	-1.051.828,68	-1.634.617,61	-1.687.834,31	-1.220.863,00
Gehälter APS-Projekte	-350.940,34	-351.204,75	-340.072,47	-280.529,00
Gehälter Innofonds	-149.176,98	0,00	-27.437,05	-149.520,00
Summe Projektbetrieb	-1.551.946,00	-1.985.822,36	-2.055.343,83	-1.650.912,00
Kernbetrieb				
Gehälter Geschäftsstelle	-302.817,79	-170.780,07	-210.790,79	-222.000,00
Betrieb Geschäftsstelle	-109.868,96	-81.747,51	-91.671,67	-90.000,00
Reisekosten	-10.012,40	-14.653,59	-22.186,47	-25.000,00
Aufwand Gremien (Vorstand, Beirat, Kuratori	-7.185,20	-8.991,95	-10.924,63	-10.000,00
Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt, Publika	-8.254,35	-6.790,00	-34.074,36	-18.000,00
Rechts-und Steuerberatung, Lohnbüro, Buchhaltu	-38.396,03	-20.544,76	-9.014,30	-15.000,00
Zweckbetrieb (Veranstaltungen, JT, PS-Preis, t	-150.668,23	-35.369,40	-62.722,36	-74.000,00
Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	0,00	-2.912,67	0,00	0,00
Abschreibungen			-5.955,96	
Summe Routinebetrieb des APS	-627.202,96	-341.789,95	-447.340,54	-454.000,00

Haushaltsplan APS 2025				
Einnahmen	JA 2022	JA 2023	JA 2024	Haushaltsplan 2025
Gesamtausgaben	-2.179.148,96	-2.327.612,31	-2.502.684,37	-2.104.912,00
Ergebnis Projektbetrieb	-95.557,79	-69.330,09	-1.339,09	27.778,00
Ergebnis Kernbetrieb	-31.750,65	170.094,29	110.495,06	81.000,00
Vereinsergebnis	-127.308,44	100.764,20	109.155,97	108.778,00

Aufteilung der Mitgliedsbeiträge



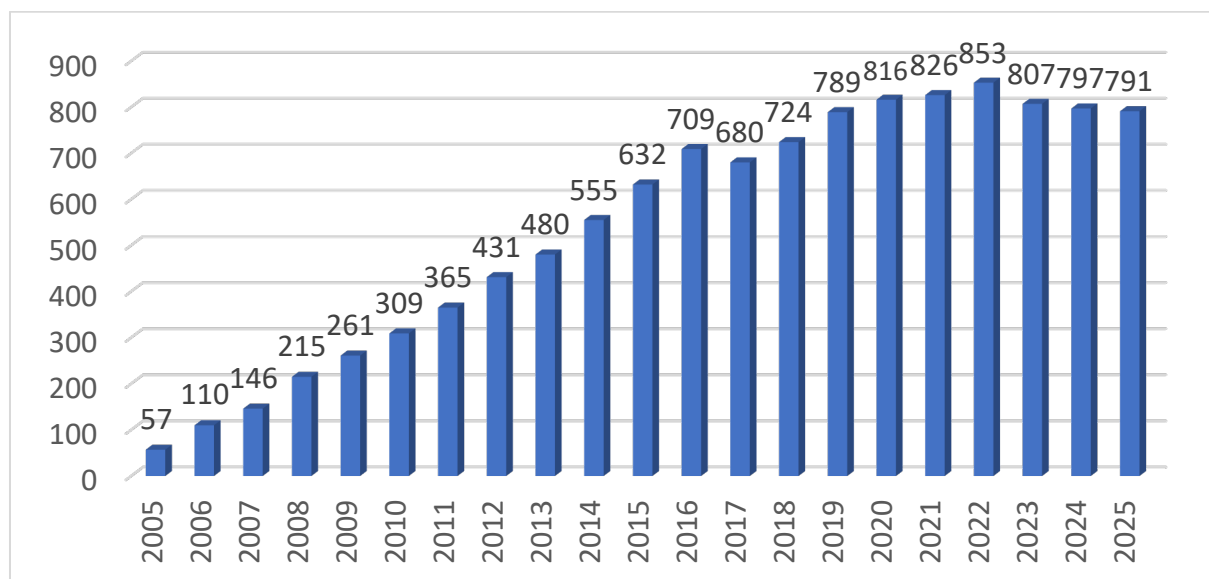
Aktueller Mitglieder-Bestand



Mitgliederentwicklung seit Gründung

Mitgliederzahl Ende 2024: 797

Mitgliederzahl Ende 2025: 791



APS-Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl am 21. November 2025

Die Mitgliederversammlung 2025 fand in Präsenz statt. Anhand einer Präsentation wurden über die laufenden Projekte berichtet, der jeweils aktuelle Stand aus den Arbeits- und Expertengruppen vorgestellt und ein Ausblick auf durchgeführte und geplante Aktivitäten gegeben. (Mehr Informationen dazu siehe III.)

Der geschäftsführende Vorstand hat die Vereinsfinanzen erläutert und die Rechnungsprüfer haben nach Bericht die Entlastung des Vorstands empfohlen. Fragen und Anregungen aus der Mitgliederversammlung wurden diskutiert.

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung sollte ein neuer Vorstand gewählt werden. Die Wahl konnte nicht durchgeführt werden und wurde daher verschoben. Als neuer Termin wurde der 17. April 2026 festgelegt, an dem die Vorstandswahl in einer Online-Sitzung durchgeführt werden soll.

III. Aktivitäten des APS in 2025

Öffentlichkeitsarbeit

Das APS in den Medien (Auswahl)

17.12.2025

Versorgung in Gefahr Wege zur Notdienst Apotheke werden immer weiter

Die Zahl der Vor Ort Apotheken in Deutschland sinkt seit Jahren. Dadurch werden auch die Wege für Patientinnen und Patienten länger, die nachts oder am Wochenende dringend Medikamente benötigen. In der Apotheken Umschau wird unser APS stellvertretender Vorsitzender Dr. Christian Deindl zitiert. Er warnt vor den zunehmenden Belastungen für die wohnortnahe Versorgung und macht auf die Folgen für die Patientensicherheit aufmerksam.

Zum Artikel auf www.apotheken-umschau.de

17.12.2025

Patientensicherheit ist ein Staatsauftrag

In einem Beitrag von Monitor Versorgungsforschung betont Joachim Maurice Mielert, Generalsekretär des APS, dass Patientensicherheit kein freiwilliger Beitrag der Versorgungsketten sein darf, sondern als staatlicher Auftrag verbindlich verankert werden muss.

Zum Artikel auf www.m-vf.de

16.12.2025

Patientensicherheit bei Medizinprodukten in der EU stärken

In einem Statement des AOK-Bundesverbands macht Dr. Carola Reimann deutlich, dass Patientensicherheit bei Medizinprodukten verbindliche und verlässliche Rahmenbedingungen auf EU-Ebene braucht. Sie fordert im Zuge der Überarbeitung der EU-Medizinprodukte-Verordnung klare Haftungsregelungen und mehr Verantwortung entlang der Versorgungsketten.

Zum Artikel auf www.aok.de

10.11.2025

Falsche Diagnose in der Patientenakte – ein dpa-Artikel von Ricarda Dieckmann mit Einschätzung von APS-Generalsekretär Mielert

Der Artikel zeigt, welche Folgen falsche Diagnosen in der elektronischen Patientenakte haben können und wie Betroffene solche Einträge überprüfen und korrigieren können. Durch die ePA erhalten Patientinnen und Patienten erstmals direkten Zugang zu ihren Gesundheitsdaten. APS-Generalsekretär Joachim Maurice Mielert erläutert, warum dieser Einblick wichtig ist und wie Fehler in der Dokumentation entstehen können. Der Beitrag erklärt außerdem, welche Auswirkungen unzutreffende Diagnosen auf Versicherungen oder spätere Behandlungen haben können.

15.09.2025

evangelisch.de – „Patientensicherheit muss zentrales Thema werden“

Im Interview mit APS Vorsitzender Dr. Ruth Hecker fordert das Aktionsbündnis Patientensicherheit einen umfassenden Kulturwandel im Umgang mit Fehlern im Gesundheitswesen. Dr. Hecker betont, dass trotz zahlreicher Initiativen ein nachhaltiger Fortschritt ausbleibt, weil Pilotprojekte nicht dauerhaft umgesetzt wurden und ein bundesweites Meldesystem für Fehler und Behandlungsrisiken

fehlt. Das seit 20 Jahren bestehende Bündnis plädiert daher für einen Nationalen Aktionsplan für Patientensicherheit.

Pressemeldungen und Pressekonferenzen

Im Jahr 2025 gab es 9 Pressemitteilungen und 1 Pressekonferenz.

Politische Beteiligung: Stellungnahmen und Positionspapiere

24. Januar 2025

Referentenentwurf einer Krankenhaustransformationsfonds-Verordnung (KHTFV)

30. Januar 2025

Aktionsbündnis Patientensicherheit und Deutscher Rat für Wiederbelebung fordern politische Weichenstellung zur Stärkung der Wiederbelebungscompetenz

17. März 2025

Positionspapier des Aktionsbündnis Patientensicherheit zur Modifikation des § 142 Absatz 2 SGB V

12. Mai 2025

Positionspapier: Laufendes Biozid-Einstufungsverfahren gefährdet Infektionsschutz in Europa

27. August 2025

Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung der Krankenhausreform (Krankenhausreformanpassungsgesetz – KHAG)

03. September 2025

APS-Stellungnahme zum Entwurf des KRITIS-Dachgesetzes

12. Oktober 2025

Gemeinsames Statement: Gemeinsame Erklärung zur elektronischen Packungsbeilage (ePI)

07. November 2025

Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit – Gesetz zur Weiterentwicklung der Apothekenversorgung (Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz – ApoVWG)

Internationale Zusammenarbeit



Im Rahmen der Kooperation mit den DACH-Schwesterorganisationen findet einmal im Jahr ein persönliches Treffen statt, an dem Dr. Ruth Hecker als Vorsitzende des APS und Kira Tosberg als wissenschaftliche Vorstandsreferentin in Wien teilnahmen. Im Jahr 2025 wurden mehrere gemeinsame Initiativen umgesetzt: Ein Workshop gemeinsam mit Roche DACH vertiefte die Zusammenarbeit, zudem wurden die APS-Projekte im Beirat vorgestellt. Dr. Brigitte Ettl nahm an den APS-Jubiläumsfeiern teil, und eine APS-Keynote wurde auf dem Qualitätssymposium Gesundheit präsentiert.

Der Global Ministerial Summit on Patient Safety fand 2025 im April in Manila, Philippinen, unter dem Motto "Weaving Strengths for the Future of Patient Safety Throughout the Health-care Continuum" statt. Für das APS durfte Kira Tosberg an der Veranstaltung teilnehmen, zu den Projekten des APS



vortragen und auf internationaler Ebene mit Delegierten aus 64 Ländern das Netzwerk des APS erweitern.

Im Oktober 2025 wurde zudem gemeinsam mit der European Patient Safety Foundation (EUPSF) die European Patient Safety Conference in München organisiert und umgesetzt. An der



Veranstaltungen nahmen Teilnehmende aus 28 Ländern teil. Zu Beginn der Veranstaltung gab Joachim Maurice Mielert, Generalsekretär, ein Grußwort. Kira Tosberg begleitete die Organisation und moderierte als Vorstandsmitglied und Schatzmeisterin der EUPSF Teile der Veranstaltung. Auch auf der Veranstaltung in einem Panel durch Thuan Madzharov vertreten war das #Deutschland erkennt Sepsis-Projekt.

Arbeits- und Expertengruppen

Die zentrale inhaltliche Arbeit des APS geschieht weiterhin in den interdisziplinär und multiprofessionell besetzten Arbeits- und Expertengruppen.

Die Sitzungen der Arbeits- und Expertengruppen des APS sowie auch das Treffen der AG-Leitungen fanden 2025 vorwiegend online statt.

Die Mitglieder der Arbeits- und Expertengruppen engagieren sich rein ehrenamtlich in der Entwicklung von Handlungsinformationen und Patienteninformationen, um die Patientensicherheit präventiv zu stärken.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Mitwirkenden für dieses Engagement.

2025 waren folgende Arbeits-/Expertengruppen aktiv

- AG Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)
- AG Digitale Gesundheitskompetenz (GeKo digital)
- AG Never Events
- EG Patientensicherheit bei Ernährungstherapie
- EG Pflege
- EG Wunden und deren Behandlung

AG Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

Co-Leitung: Prof. Dr. Hanna Seidling und Dr. Ronja Woltersdorf

APS-Vorstandsmitglied: Dr. Peter Gausmann, Bernd Gruber

Beginn der AG-Arbeit: fortlaufend seit 2005

Fortlaufende AG seit 2005. Als Maßnahmen aus dem Aktionsplan AMTS 2021-2024 entwickelt sie konkrete Empfehlungen für Health Care Professionals, Patientinnen und Patienten, Angehörige und alle am Arzneimitteltherapieprozess Beteiligte, zwischen 20 - 30 aktive Mitglieder. Es gibt 3 - 4 Online-Treffen der Gesamt-AG im Jahr, zusätzliche Treffen von kleineren, themenspezifischen „UAG“ auf operativer Ebene.

Laufende Aktivitäten

- UAG Liste Hochrisikoarzneimittel: Weiterentwicklung einer Liste mit Hochrisikoarzneimitteln (Leitung Redaktionsteam: Dr. Kerstin Boldt, Prof. Dr. Hanna Seidling)

Geplante/Fortlaufende Aktivitäten

- Bearbeitung der Maßnahmen aus dem Aktionsplan AMTS 2021-2024 unter Federführung des APS bis 2024
 - Workshops zur patientenverständlichen Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen zu Nutzen und Risiken von Arzneimitteln
 - Bundesweite Untersuchung zum Umsetzungsstand spezifischer AMTS-Maßnahmen und deren Potenzial zur Verbesserung der AMTS in unterschiedlichen Settings
 - Workshops zu neuen Möglichkeiten der interprofessionellen Zusammenarbeit bei der Medikationsanalyse und dem Medikationsmanagement vor dem Hintergrund elektronischer Hilfsmittel
- Unterstützung des Vorstands bei Presse- und Referententätigkeiten
- Vertretung des APS in Gremien und Beiräten

AG Digitale Gesundheitskompetenz (GeKo digital)

Leitung: Katrin Israel-Laubinger, Dr. Sonja Hermeneit

Wiss. Referentin: Silke Nahlinger, MPH

APS-Vorstandsmitglied: Dr. Martin Kluxen, Joachim Maurice Mielert

Beginn der AG-Arbeit: 2022

Die AG erstellt Handlungsempfehlungen zur Schaffung von mehr Aufmerksamkeit für die Themen Gesundheitskompetenz und Umgang mit digitaler Information und Einbeziehung von MFAs und Angehöriger weiterer Gesundheitsberufe in die Beratung von Patientinnen und Patienten.

Aktueller Stand: Die Materialien wurden veröffentlicht. Die AG ist somit zunächst beendet.

AG Never Events

Die Arbeitsgruppe wird zunächst in zwei (später sollen es insgesamt vier werden) Unterarbeitsgruppen aufgeteilt, in denen entsprechende Materialien, wie z.B. Check Listen, für diese Never Events entwickelt werden. Die Untergruppen sind das Ergebnis eines Workshops zum gleichen Thema auf dem Nationalen Qualitäts Kongress (NQK).

Gründungsjahr: 2024

Aktueller Stand: Die UAGs wurden zunächst pausiert, bis die G-BA Förderung zum Never Event Register verkündet wird.

EG Patientensicherheit bei Ernährungstherapie

Leitung: Dr. Mitra Mielke, MPH

Vertretung für den APS-Vorstand: Dr. med. Christian Deindl, MBA

Gründungsjahr: 2025

Die Expertengruppe hat unter anderem das Ziel, die Patientensicherheit in der Ernährungsberatung – sowohl in der Prävention als auch in der Therapie – zu stärken. In Deutschland bieten neben den Diätassistent:innen als staatlich anerkannten Fachkräften für Ernährungstherapie auch andere Berufsgruppen, deren fachliche Qualifikation nicht staatlich reguliert ist und daher stark variieren kann, ernährungstherapeutische Beratung an.

Patient:innen soll daher eine neutrale, faktenbasierte Orientierungshilfe für eine fachgerechte Ernährungstherapie vermittelt werden. Gleichzeitig verfolgt die Expertengruppe das Ziel, auf Grundlage gesetzlicher Vorgaben, wissenschaftlicher Publikationen und praktischer Erfahrungen Qualitätskriterien zu beschreiben, die eine qualitätsgesicherte ambulante Ernährungstherapie unterstützen und die Patientensicherheit bestmöglich berücksichtigen.

Dazu identifiziert die Expertengruppe Kriterien und Qualitätsmerkmale, die für eine qualifizierte und sichere Ernährungstherapie entscheidend sind. Arbeitsgrundlage sind unter anderem:

- Die gesetzlich geregelten Berufsanforderungen von Diätassistent:innen (Diätassistentengesetz) als Grundlage der fachlichen Qualifikation
- Relevante Publikationen und Standards im Bereich Ernährungstherapie und Patientensicherheit/Qualitätssicherung
- Praktische Erfahrungen aus der Umsetzung in Praxen und Einrichtungen, die Aufschluss über realistische Rahmenbedingungen und Herausforderungen geben.

Die von der Expertengruppe entwickelten Kriterien sollen als Basis für die Entwicklung weiterer Maßnahmen dienen – wie Patienteninformationen, Broschüren und Schulungsmaterialien, die Patient:innen dabei unterstützen, qualifizierte Ernährungsfachkräfte zu finden und klar erkennbare Rahmenbedingungen für die ambulante Ernährungstherapie zu erkennen.

Aktueller Stand: Broschüre: „Sichere Ernährungstherapie – Weil eine besondere Ernährungssituation eine qualifizierte Beratung braucht“ (Erscheinungsdatum: September 2025; 1. durchgesehene Auflage: November 2025) wurde veröffentlicht.

EG Pflege

Gründungsjahr: 2024

APS-Vorstandsmitglied: Petra Blumenberg

Aktueller Stand: Zunächst pausiert.

EG Wunden und deren Behandlung

Gründungsjahr: 2024

Leitung: Karsten Piater

APS-Vorstandsmitglied: Dr. Christian Deindl, Bernd Gruber

Aktueller Stand: Handlungsempfehlungen mit verschiedenen Zielgruppen sollen erstellt werden, zunächst fachliche Diskussion und Austausch. Veröffentlichung 2026 wird angestrebt.

Informationsmaterialien zur digitalen Gesundheitskompetenz

Die Arbeitsgruppe „GeKo digital“ hat neue Infoblätter entwickelt, um Patientinnen, Patienten und Interessierten den sicheren Umgang mit digitalen Gesundheitsangeboten zu erleichtern.

Digitale Anwendungen wie Gesundheits-Apps, Videosprechstunden oder die elektronische Patientenakte werden immer wichtiger. Unsere Infoblätter bieten leicht verständliche Informationen und praktische Tipps zur sicheren Nutzung.

Themen der Infoblätter:

- Grundlagen digitaler Gesundheitskompetenz,
- Umgang mit Gesundheits-Apps,
- Online-Arztuche und
- Terminbuchung,
- Telemedizinische Angebote,
- Datenschutz und Datensicherheit

Für wen?

Die Materialien richten sich an Patientinnen und Patienten, Angehörige, Fachpersonal im Gesundheitswesen



Lust auf einen Ausflug in die digitale Gesundheitswelt?

Entdecke den neuen „Reiseführer“ für Patient:innen

Download

Gesundheitsinformationen – Sicher unterwegs in der digitalen Welt:

- ↓ [Beispiele für vertrauenswürdige und kostenfreie Gesundheitsinfos online](#)
- ↓ [Merkmale sicherer/hilfreicher bzw. unsicherer Angebote von Gesundheitsinformationen im Internet](#)
- ↓ [Siegel und Zertifikate im Gesundheitswesen](#)

Krankenhäuser, Ärzte & Co. – Sicher unterwegs in der digitalen Welt

- ↓ [Passende Krankenhäuser finden](#)
- ↓ [Checkliste: Zuverlässig oder zweifelhaft?](#)
- ↓ [Arztuche – werbefrei und unabhängig\)](#)
- ↓ [Reiseführer Postkarte](#)

Sichere Ernährungstherapie – Weil eine besondere Ernährungssituation eine qualifizierte Beratung braucht

Die Patienteninformation erklärt verständlich:

- Worauf bei der Suche nach qualifizierten Ernährungsfachkräften geachtet werden sollte
- Welche Qualitätsmerkmale eine sichere Ernährungstherapie auszeichnen
- Wie sich eine geeignete Praxis finden lässt

Eine ausgewogene Ernährung ist entscheidend für Gesundheit und Wohlbefinden. Bei bestimmten Erkrankungen kann eine speziell angepasste Ernährungsweise dazu beitragen, die Genesung zu fördern oder schwerwiegende gesundheitliche Folgen, wie Mangelernährung oder Stoffwechsellentgleisungen, zu vermeiden.

Die Ausbildung und Qualifikation von Ernährungsfachkräften kann jedoch sehr unterschiedlich sein. Nur Diätassistent:innen sind in Deutschland staatlich anerkannte Fachkräfte für die Ernährungstherapie. Andere Berufsbezeichnungen sind rechtlich nicht geschützt und die fachliche Qualifikation kann stark variieren.

Die Broschüre bietet Patient:innen eine Orientierungshilfe, welche fachlichen, räumlichen und organisatorischen Aspekte als Qualitätsmerkmale wichtig sind, um eine qualifizierte Ernährungstherapie in einem geeigneten Umfeld zu ermöglichen und dabei die Patientensicherheit bestmöglich zu berücksichtigen.

Entwickelt wurde die Broschüre von der Expertengruppe „Patientensicherheit bei Ernährungstherapie“ des APS unter Mitwirkung des Verbands für Ernährung



Sichere Ernährungstherapie

Weil eine besondere Ernährungssituation eine qualifizierte Beratung braucht

**Informationen für Patient:innen und ihre Angehörigen
sowie für Fachpersonen im Gesundheitswesen**



Deutsche Gesellschaft
für Ernährung e.V.

und Diätetik (VFED) sowie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Sichere ambulante Kindernarkosen – Kinder sind keine kleinen Erwachsenen

Zwei neue Infobroschüren wurden zum Thema sichere ambulante Kindernarkosen entwickelt, eine für Eltern und Erziehungsberechtigte und eine als Handlungsempfehlung für Hausärzt:innen und Kinderärzt:innen, zuweisende und ambulant operierende Fachärzt:innen sowie Zahnärzt:innen, beide mit dem Titel „Sichere ambulante Kindernarkosen – Kinder sind keine kleinen Erwachsenen.“ Ziel ist es, durch umfassende Aufklärung von Eltern und Ärzt:innen zur Patientensicherheit beizutragen und kritische Zwischenfälle zu vermeiden. Die Broschüre bietet praxisnahe Informationen, worauf Eltern beziehungsweise Gesundheitspersonal bei geplanten Eingriffen achten sollten, und betont die Bedeutung einer Behandlung in Einrichtungen, die auf die besonderen körperlichen und seelischen Bedürfnisse von Kindern spezialisiert sind. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit führenden Fachverbänden, dem Bundesverband Ambulantes Operieren, dem Berufsverband Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten sowie dem Berufsverband der niedergelassenen Kinderchirurgen Deutschlands entwickelt.



Sichere ambulante Kindernarkosen – Kinder sind keine kleinen Erwachsenen –

Informationen für Erziehungsberechtigte



Sichere ambulante Kindernarkosen – Kinder sind keine kleinen Erwachsenen –

Informationsschrift für Hausärzt:innen und Kinderärzt:innen, zuweisende und ambulant operierende Fachärzt:innen sowie Zahnärzt:innen

Projekte

SafetyPin Forum

Mit dem SafetyPin Forum hat das APS im Jahr 2025 das niedrigschwellige Online-Format weitergeführt. Im Fokus steht hier der fachliche Austausch und neue Zielgruppen für das Thema Patientensicherheit zu erschließen. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum drei Veranstaltungen mit bis zu 100 Teilnehmenden statt, die auf großes Interesse und eine aktive Beteiligung stießen.



Das vierte Forum hatte das Thema „Agenda Patientensicherheit 2025“, das fünfte Forum hatte den Schwerpunkt „Robotik & Patientensicherheit“ und das sechste Forum hatte den diesjährigen Welttag für Patientensicherheit als Thema.

Insgesamt hat sich das SafetyPin Forum als erfolgreiches Austausch- und Vernetzungsformat etabliert. Es ermöglicht einen kontinuierlichen Dialog zwischen Expert:innen, Praktiker:innen und

Interessierten und trägt dazu bei, das Bewusstsein für Patientensicherheit zu stärken sowie neue Impulse für die praktische Umsetzung zu setzen.

Aufzeichnungen der jeweiligen Veranstaltungen gibt es Online, zu finden auf unserer Website.



PEPSI – Patientinnen und Patienten als Expertinnen und Experten für Patientensicherheit

Im Jahr 2025 wurde das vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Projekt PEPSI (Patient:innen als Expert:innen für Patientensicherheit) erfolgreich als Nachfolgeprojekt des Patients for Patient Safety-Projekts beendet. Ziel des Projekts war es, Patient:innen noch stärker in die Gesundheitsversorgung einzubinden, ihre Perspektiven sichtbar zu machen und sie als aktive Mitgestalter:innen einer sicheren Versorgung zu etablieren.

Eine Übersicht der Projektinhalte finden Sie im APS-Tätigkeitsbericht 2024.

Förderung: BMG

Förderzeitraum: Mai 2024 – Januar 2025

Förderkennzeichen: 2524PAT004

#DES – Deutschland erkennt Sepsis

Im Jahr 2025 setzte das APS als Konsortialführer die Kampagne #DeutschlandErkenntSepsis erfolgreich fort und koordinierte die Zusammenarbeit der Projektpartner. Nach dem Ausscheiden der Sepsis-Stiftung als Partner Anfang des Jahres übernahm das APS die Umstrukturierung der Kampagne und die Umverteilung der Aufgaben in enger Abstimmung mit dem BMG. Die Kampagnenarbeit erreichte 2025 eine deutlich gesteigerte öffentliche Sichtbarkeit und konnte wichtige neue Zielgruppen erschließen.

Kommunikationsstrategie und Öffentlichkeitsarbeit

Ein zentraler Meilenstein war die Entwicklung und Verbreitung der neuen Merkhilfe „Sepsis erkennen in 4 Schritten“. Bundesgesundheitsministerin Nina Warken stellte diese in einem gemeinsamen Social-Media-Reel mit der Kampagne vor – das Video erreichte über 64.000 Aufrufe. Zum Welt-Sepsis-Tag am 13. September berichtete die Tagesschau sowohl auf ihrer Website als auch auf ihrem Instagram-Kanal über die Kampagne und das Thema Sepsis. Auch Pro7, Sat.1 und Kabel

Eins griffen das Thema in ihren 20-Uhr-Nachrichten auf, wobei APS-Vorstandsvorsitzende Dr. Ruth Hecker interviewt wurde. Insgesamt verzeichnete die Kampagne 2025 über 680 Erwähnungen in Print, Online, TV und Radio.

Die Social-Media-Kanäle der Kampagne wuchsen erheblich: Auf Instagram stieg die Followerzahl im Jahresverlauf von rund 3.400 auf über 7.500. Einzelne Beiträge erzielten außergewöhnliche Reichweiten – ein Reel mit einer Betroffenen, die ihre Sepsis-Erfahrung schildert, erreichte über 712.000 Aufrufe und generierte knapp 1.800 neue Follower. Ein weiteres Reel mit Prof. Dr. Irit Nachtigall zu Gender-Unterschieden bei Sepsis-Symptomen erzielte 288.000 Aufrufe. Insgesamt wurden auf Instagram und Facebook jeweils 180 Beiträge sowie über 600 Storys veröffentlicht, die zusammen mehrere Millionen Impressionen erzielten. Das gezielte Community Management unter Beiträgen großer Medienkanäle wie Tagesschau, ZDFheute und ntv trug zusätzlich zur Sichtbarkeit bei. Bestehende Kooperationen mit der Deutschen Herzstiftung und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe wurden fortgesetzt, neue Partnerschaften mit der Deutschen Atemwegsliga, diabinform.de und Ottobock ermöglichten die gezielte Ansprache weiterer Risikogruppen.

Im September wurde ein bundesweiter Radiospot auf 251 privaten Radiosendern ausgestrahlt, der rund 10 Millionen Kontakte in der Zielgruppe Ü60 erreichte. Ergänzend wurden Videoclips für Wartezimmer-Bildschirme produziert und in 7.000 Praxen über eine Million Mal ausgespielt. In Zusammenarbeit mit Fachexperten entstand ein neuer Flyer „Sepsis bei Säuglingen und Kleinkindern“, von dem 30.000 Exemplare in 3.000 pädiatrischen Praxen verteilt wurden. Für die Risikogruppe Menschen mit Diabetes wurden in Kooperation mit diabinform.de eine eigene Landingpage, ein Flyer sowie gemeinsame Social-Media-Beiträge entwickelt.

Sepsis in der ambulanten Versorgung

Das APS etablierte 2025 das Format #PackenGegenSepsis als skalierbares Modell für regionale Aufklärungsarbeit nach Vorbild einer Aktion des SepsisDialogs an der Universitätsmedizin Greifswald im Mai 2024. Im Juni fanden groß angelegte Packaktionen in Berlin und Heidelberg statt: In Berlin wurden im Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum gemeinsam mit rund 60 Freiwilligen sowie in einer parallelen Mitarbeitenden-Aktion des Unternehmens Pfizer etwa 2.970 Informationspakete für Hausarztpraxen und Apotheken gepackt und versendet. Eine begleitende Fachvortragsreihe mit Referentinnen und Referenten des APS, von Vivantes, dem IQTIG und dem Deutschen Qualitätsbündnis Sepsis informierte rund 40 Teilnehmende aus dem Bereich des medizinischen Fachpersonals über Frühdiagnostik und Qualitätssicherung. Die Aktion wurde medial vom rbb (Fernsehen und Radio), dem ORF sowie Influencerinnen und Influencern begleitet. In Heidelberg wurden am Universitätsklinikum rund 1.080 Pakete gepackt; ein dreistündiges Sepsis-Symposium mit Beiträgen u.a. von Prof. Markus Weigand (Deutsche Sepsis-Gesellschaft) und Prof. Jürgen Pauletzki (IQTIG) sowie einem Grußwort der baden-württembergischen Staatssekretärin Dr. Ute Leidig erreichte etwa 50 Gäste. Hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, dem BMG und dem Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit (BIÖG) nahmen an den Veranstaltungen teil.

Im zweiten Halbjahr folgten weitere Packaktionen in Eberswalde (rund 300 Pakete) und Bayreuth (136 Pakete), jeweils begleitet von Fortbildungsveranstaltungen und regionaler Medienberichterstattung in Presse, Radio und Regionalfernsehen. Eine stichprobenartige Evaluation der Aktionen in Berlin und Heidelberg zeigte, dass die Materialien überwiegend gut angenommen und genutzt wurden. Auf Basis der Erfahrungen entwickelte das APS eine Blaupause sowie eine zentrale Landingpage, die interessierten Organisationen die eigenständige Durchführung solcher Aktionen ermöglicht.

Regionale Kampagnenarbeit

Das APS unterstützte und begleitete mehrere regionale Initiativen unter dem Dach #StadtErkenntSepsis. Im Saarland führten das Netzwerk für Patientensicherheit und die Ärztekammer Saarland gemeinsam ein Pressegespräch mit Gesundheitsminister Dr. Jung sowie eine Fortbildungsveranstaltung zum Welt-Sepsis-Tag durch. In Nordrhein-Westfalen fand in Kooperation mit dem CIRS-Netzwerk NRW und den Ärzte- sowie Apothekerkammern ein interdisziplinäres Webinar für medizinisches Fachpersonal statt. Die Initiative #OsnabrückErkenntSepsis, die 2024 mit einer interdisziplinären Konferenz gestartet war, setzte ihre Arbeit mit Schulungen in der stationären Langzeitpflege fort. Für Januar 2026 wurde ein Runder Tisch #StadtErkenntSepsis vorbereitet, um den Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen zu fördern.

Sepsis in der ambulanten und stationären Langzeitpflege

Im März 2025 wurde das neue Schulungsvideo „Sepsis in der ambulanten und stationären Langzeitpflege“ für Pflegefachpersonen auf dem MedMedia Health Kongress in Köln vorgestellt. Das Video wurde bei der Registrierungsstelle beruflich Pflegenden registriert, sodass Teilnehmende Fortbildungspunkte erwerben können. Gemeinsam mit dem SepsisDialog wurde das Video in die E-Learning-Plattform eingebettet. Die Schulungsvideos für Pflegefachpersonen und pflegende Angehörige wurden über E-Learning-Plattformen wie Relias und Tutoolio sowie über Multiplikatoren wie den Verein „Wir pflegen e.V.“ weiter verbreitet – die acht Videos für pflegende Angehörige erzielten im zweiten Halbjahr über 7.000 Aufrufe. Das APS richtete zentrale Landingpages mit Media Kits ein, die Multiplikatoren einen schnellen Zugriff auf alle Materialien ermöglichen. Neue Printmaterialien wie eine Mini-Checkliste im Visitenkartenformat wurden entwickelt. Die Kampagne war mit Informationsständen und Materialien auf relevanten Kongressen präsent, darunter der Hauptstadtkongress, der Deutsche Pflorgetag und der DIVI-Kongress. Kooperationen mit der Pflegekammer NRW zur Entwicklung einer gemeinsamen Kitteltaschenkarte und eines Webinars sowie mit dem Vincentz Network für einen Fachbeitrag in der Zeitschrift „Altenpflege“ wurden initiiert.

Kampagnenkoordination und Projektsteuerung

Das APS koordinierte alle Abstimmungen zwischen den Projektpartnern. Im Frühjahr wurde ein Kampagnenworkshop zur Neuausrichtung nach dem Ausscheiden der Sepsis-Stiftung durchgeführt. Im Juli 2025 fand ein Workshop „Aktuelle Sepsis-Inzidenzen – Herausforderungen und Lösungsansätze“ unter Einbindung von Mitarbeitenden aller Partner, des BMG, des RKI und des WIdO statt. Im November folgte ein weiterer Kampagnenworkshop mit allen Partnern zur Planung der Antragsinhalte für die Folgephase. Die Vorstellung der Kampagne erfolgte bei diversen Anlässen, darunter die APS-Mitgliederversammlung und verschiedene Kongresse. Zwei neue Mitarbeitende wurden für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Langzeitpflege eingestellt.

Förderung:	BMG
Förderkennzeichen:	2523PAT001
Laufzeit:	Januar 2023 – Juni 2026
Partner:	SepsisDialog der Universitätsmedizin Greifswald Deutsche Sepsis-Hilfe e.V. Deutsches Qualitätsbündnis Sepsis

PSI-BUND – Bundesweites Patientensicherheitsindikatoren-Kern-Set für eine bürokratiearme Qualitätssicherung und Transparenz der Gesundheitsversorgung

Belastbare und unbürokratisch nutzbare Kennzahlen könnten helfen, die Patientensicherheit (PSI) und die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS-PSI) sowohl in der ambulanten als auch in der stationären Versorgung zu verbessern. In Deutschland gibt es zwar sektorenspezifische Kennzahlen zur Patientensicherheit, es fehlt derzeit jedoch an einem bundesweiten sektorenübergreifenden Set an Indikatoren. Dieses Set, das von den Forschenden im Projekt PSI-BUND entwickelt werden soll, könnte außerdem im Bedarfsfall erweitert werden, um beispielsweise die Gesundheitsversorgung in Krisen, wie Epidemien, zu verbessern.

Projektintern kam es Anfang 2025 zunächst zu einem Personalwechsel. Der studentische Mitarbeiter Mert Eren schied aus dem Projekt aus und Lisa-Marie Rudek trat am 01. April 2025 ihre Stelle als studentische Mitarbeiterin an.

Inhaltlich wurden 2025 mehrere wichtige Meilensteine erreicht. So wurden als erster Teil der Datenerhebung vier Fokusgruppeninterviews mit Expert:innen im Bereich Patientensicherheit durchgeführt. Die Gruppen tauschten sich über Kernthemen wie die Anforderungen an ein Kern-Set, die Entscheidungshilfe zur Anpassung des Kern-Sets im Krisenfall oder die Implementierung des Kern-Sets aus. Nachfolgend fand eine Bedarfserhebung in Form einer Onlinebefragung statt, um patientensicherheits- und arzneimitteltherapiesicherheitsrelevante Bedarfe auch bei wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften und Selbsthilfeorganisationen abzufragen.

Ein weiterer großer Baustein des Projekts ist der Systematic Review, der bereits bestehende PSI- und AMTS-PSI-Sets ermittelt und an dem im Jahr 2025 kontinuierlich weitergearbeitet wurde.

In einem Feedbackworkshop im September 2025 konnten Teilnehmende der Fokusgruppen und der Bedarfserhebung eine Rückmeldung zu den bisher erarbeiteten Zwischenergebnissen geben. Der Workshop hat die Ergebnisse aus der Synthese der Fokusgruppen und der Online-Befragung präsentiert und sich eng auf das anstehende und antizipierte Kern-Set fokussiert.

Einen letzten wichtigen Meilenstein stellte dann die Vorbereitung des zweistufigen Delphi-Verfahrens dar, das 2026 durchgeführt werden soll: Eingeladen wurden Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen, die die im Projekt erarbeiteten Indikatoren bewerten und weiterentwickeln sollen.

Förderung: G-BA Innovationsausschuss
Förderkennzeichen: 01VSF24023
Laufzeit: zunächst 10/2024 – 03/2026, kostenneutral verlängert bis 08/2026
Konsortialpartner: Fliedner Fachhochschule Düsseldorf gGmbH
Philipps-Universität Marburg
Technische Universität Dresden

WTPS – Welttag der Patientensicherheit am 17. September

Bericht siehe oben unter Kapitel I.

Förderung: BMG
Förderkennzeichen: 2523PAT006
Laufzeit: April 2025 – Dezember 2025

IV. Ausblick

Wir werden weiter daran arbeiten, die Ziele, die wir uns gesetzt haben, zu erreichen.

Wir blicken optimistisch auf die Ergebnisse der laufenden Projekte und erwarten gespannt die Publikationen aus unseren ehrenamtlichen Arbeits- und Expertengruppen.

Und wir freuen uns auf neuen Aufgaben, die uns erwarten.

Wir freuen uns auf jede Unterstützung!

V. Impressum

Herausgeber:

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V., 2026

Dr. Ruth Hecker, Dr. Christian Deindl, Joachim Maurice Mielert,

Kontakt:

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.

Alte Jakobstraße 81, 10179 Berlin

Tel. +49 (0)30 3642 816 0

Fax +49 (0)30 3642 816 11

E-Mail: info@aps-ev.de

Internet: www.aps-ev.de

Vereinssitz/Vereinsregister:

Marburg, Amtsgericht Marburg,

VR 2276

Spendenkonto:

APO-Bank

IBAN: DE93 3006 0601 0005 5751 11

BIC: DAAEDEDXXX

Bilder: Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.